



LAUFEN EXTRA



FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemitteilung
Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

Gesunder Laufsport für alle in der Fußballstadt!
Gelsenkirchenmarathon
www.gelsenkirchenmarathon.de

Weltweit immer noch einmalig und nur im Westfalenland!
Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - FLVW



Fußballstadt Gelsenkirchen

- Seit 1984 -
Anfänglich für sportliche und gesellschaftliche Mitteilungen in den Vereinen:
SF Bulmke 67
DJK Borussia Scholven
DJK Sportfreunde Rotthausen 1910
DJK TuS 1910 Rotthausen
DJK Adler Feldmark 1922

**KEINE
MACHT
DEN
DROGEN**



SPORT
OHNE
DOPPING

Fußballextra seit 1984 - Saison 2013/2014 - Laufende Nr. **+017** vom 04. Dez. 2013

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für den Gelsenkirchener Süden ++

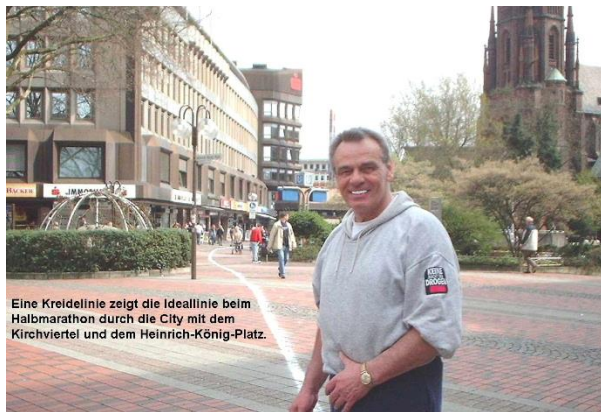
Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

Von Sieghard Tinibel

Der Internationale Gelsenkirchener Volkslauf...

wartet wie auch die Geschäftsinhaber im Kirchviertel der Stadt am Heinrich-König-Platz, auf eine Belebung ihres Standortes durch das Ende der Umbaumaßnahmen zur wichtigen Stadterneuerung. Auf dem Bauzaun werden nun alle dargestellt, damit vermeintliche Kunden sie auch noch finden können.





Eine Kreidelinie zeigt die Ideallinie beim Halbmarathon durch die City mit dem Kirchviertel und dem Heinrich-König-Platz.



Mehr zum Thema unter www.gelsenkirchenmarathon.de



Gesundheitspark Nienhausen

Siegfried Tinibel



Running-Culture Worldwide



Sportfreunde Bulmke 1967 e. V mit DJK Adler Feldmark und Gelsenkirchenmarathon-Cooper ! Anzeigen der zur Durchführung anberaumte Veranstaltungen 2014 unter dem Aspekt des Projekterhalts im Gelsenkirchener Volkslaufsport gegen Doping und Drogen!

Alles genehmigt und im Verband versichert...

Meine Veranstaltungen [Neue Veranstaltung anmelden](#) [Alte Veranstaltung übernehmen](#)

- 01.01.2014 - [VOLKSL] 4. Gelsenkirchener Neujahrslauf - [SF Gelsenkirchen-Bulmke 1967
- 05.04.2014 - [VOLKSL] RUN UP - DFB-Cooper-Lauf - [SF Gelsenkirchen-Bulmke 1967 e. V.]
- 01.05.2014 - [VOLKSL] 2. Int. Gelsenkirchener Walking-Day - [SF Gelsenkirchen-Bulmke 1967
- 07.09.2014 - [VOLKSL] 1. Gelsenkirchener Crosslauf am Gesundheitspark-Nienhausen - [SF G

- Start 14:00 Uhr Minigolfplatz Nienhausen**
- Start 11:00 Uhr Minigolfplatz Nienhausen**
- Start 14:00 Uhr Tossehof Zentrum Bulmke**
- Start 11:00 Uhr an der Fürstinnenstraße**

Running-Culture Worldwide



Starke Partner am Heinrich-König-Platz. Wir freuen uns auf Sie.

Rosenaapotheke
Eisenstraße 1, 45879 Gelsenkirchen
www.rosena-apotheke.de

Öffnungszeiten
Mo. - Mi. 09:00 - 18:00
Do. 09:00 - 18:00
Fr. 09:00 - 18:00
Sa. 09:00 - 13:00

Mode für die Dame
Eisenstraße 3
45879 Gelsenkirchen

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 10:00 - 18:00
Sa. 09:00 - 13:00

Atelier für Zweithaar
Eisenstraße 1
45879 Gelsenkirchen

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 09:00 - 12:00 / 14:00 - 18:00
Sa. Nachmittags & So. 10:00 - 18:00

Das kann sich aber noch etwas länger hinziehen. Eigentlich wollte der wieder erstarkte Gelsenkirchenmarathon am 17. Mai 2015 seine Wiederkehr an der gewohnten Strecke in der City durchführen. Ob es gelingt, weiß noch niemand genau vorauszusagen, denn weitere Baumaßnahmen sind im Kirchviertel angedacht. In der Übergangszeit will der GMC dann die kommenden Laufsportaktivitäten in 2014 gemäß der neuen Kampagne des DOSB, ähnlich wie zur Bundesgartenschau im kommenden Frühjahr in Hamburg in die Gelsenkirchener Parkanlagen bringen.



Sind schon allerhand gewöhnt, was die Stadterneuerungsmaßnahmen im Kirchviertel betrifft...



Dieter Kapteina - Urgestein im Int. Gelsenkirchener Volkslauf
45879 Gelsenkirchen - Hauptstraße 70



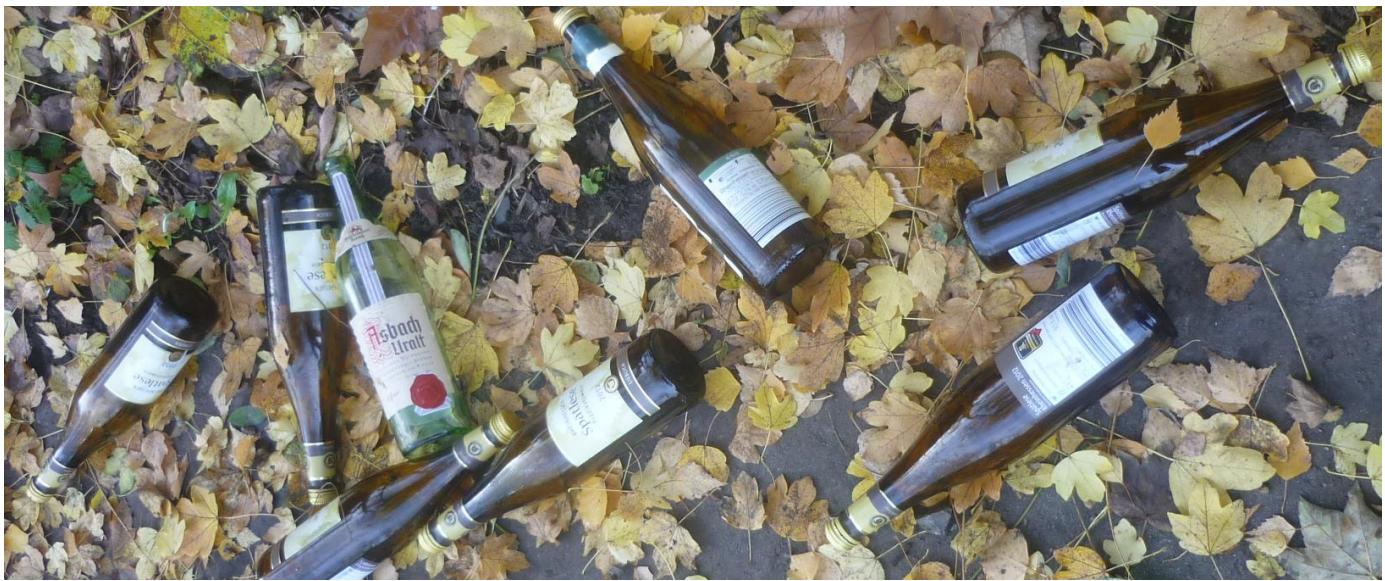


Perspektiven eröffnen sich in der Hauptstraße und am Wochenmarkt durch den Discounter REWE.



Der Weihnachtscircus Probst gastiert traditionell wieder im Gesundheitspark Nienhausen.






Herbstliches Parkambiente... könnte man aber auch so im Sommer antreffen – Das Aufräumen ist nach solchen Gelagen Nebensache und wohl auch kaum noch durchzuführen.

Eberhard Gienger


Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Neckar-Zaber

[Startseite](#) | [Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Druck](#)


Die Baden-Württemberg-Partei.




Portrait




Aktuelles




Wahlkreis



Berlin



Bilder



Eberhard Gienger
Mitglied des Deutschen Bundestages

Herzlich Willkommen!


Liebe Besucherinnen, liebe Besucher,

seit dem 22. September 2002 vertrete ich als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter den Wahlkreis Neckar-Zaber im Deutschen Bundestag.


Hier finden Sie alle wichtigen Informationen über mich und über mein politisches Wirken sowohl in Berlin als auch im Wahlkreis. Daneben erhalten Sie eine Vielzahl von Informationen aus dem Bundestag, der CDU und aus dem Landtag von Baden-Württemberg.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß auf meiner Homepage und freue mich auf Ihre Fragen und Anregungen oder ein persönliches Treffen bei einem meiner zahlreichen Termine.

Ihr



Impressionen



Suche

Suchen >>

Termine

Eberhard Gienger, der mit den Mitgliedern Herrn Riegert und Herrn Liese von der CDU CSU Bundestags-Fraktion in Berlin auf die DOSB-Aktion www.alkoholfrei-sport-genießen.de

aufmerksam machte, wurde von Sieghard Tinibel nach der Verleumdungskampagne der Orts-SPD Rotthausen erneut angeschrieben, denn seit jüngsten Vorhaltungen muss Sieghard Tinibel nun auch seine Familie vor übler Nachrede schützen.

Um zu verdeutlichen, worum es dem 68jährigen, seit 1978 ununterbrochen lizenziertem Übungsleiter dabei geht, wurde nun mit einer Videobotschaft auf youtube.com in drei Sprachen veröffentlicht und über google und facebook verbreitet.

http://www.youtube.com/watch?v=sXroat4_pa4

Fußball auf den an den Parks grenzenden Spielstätten der Fußballstadt Gelsenkirchen, wissen die Übungsleiter und Sportlehrer Gelsenkirchens als lieb gewordene Art der Körperertüchtigung schon lange zu schätzen. Zu allen Zeiten gab es beim Fußball, insbesondere zur Zeit der Saisonvorbereitung in den Parks gute Möglichkeiten zu Ausdauerläufen, die im Kader absolviert, auch nebenbei eine gewisse Homogenität der Mannschaft bringen konnten. Fußballlehrer Menze (S04) und DOSB-Sportlehrer Tinibel (GMC) nutzten so schon in den 70er Jahren, mit den Teams der Schwarz Weißen aus Buer-Bülse, die Gegebenheiten vor Ort im Stadtwald Buer am Löwenpark. Später entstand dann auf der Basis der gesammelten Erkenntnisse der DFB-Cooper-Lauf gegen Doping und Drogen im Sport und im Umfeld des Sports, als durchführbare Laufsportdisziplin bei Breitensportveranstaltungen, nach den Richtlinien von Dr. Kenneth Cooper... Zu Tinibels Innovation zur Orientierung und Kraftausdauerüberprüfung für Fußballamateure siehe auch www.fussballkondition.de.

In den letzten 10 Jahren musste der 68jährige Übungsleiter sich allerdings gegen Begehrlichkeiten zur Wehr setzen, die von einer Gelsenkirchener Immobilienfirma unter Einbindung der Politik-Ortsgruppe ausgingen. Zuletzt wurde Tinibel sogar von Nichtmedizinern der Gruppe dieser politischen Partei als „krank“ eingestuft. Gegen diese üble Nachrede muss sich der beliebte Sportkamerad - auch zum Schutz seiner Familie - zur Wehr setzen. Deswegen geschehen diese langatmigen Ausführungen neben dem Sport. Trotzdem wird Tinibel aber nicht müde, weiterhin zur Motivation gegen Doping und Drogen zu sensibilisieren. Darum auch an dieser Stelle: „Allen Sportlern viel Erfolg und Gesundheit weiterhin mit Sport - wo auch immer ... am besten an der frischen Luft in Parks und Wäldern oder an den Stränden der Meeresküsten – Spür das Draußen!“

Englisch: Football on the zones adjacent to the parks venues of football Gelsenkirchen , know the exercise and sports teachers Gelsenkirchen as cherished type of physical education to appreciate for a long time . At all times there were good opportunities for endurance races who graduated in the squad also the way could bring a certain homogeneity in the team in football , especially at the time of pre-season in the parks . Fußballlehrer Menze (S04) and DOSB sports teacher Tinibel used so at this time, with the teams of the Black White from Buer - Bülse , the local conditions in the city forest Buer at the Lion Park. Later arose on the basis of the accumulated knowledge of the

DFB -Cooper - run against doping and drugs in sport and in the environment of the sport, as a viable Running discipline in recreational sporting events , according to the guidelines of Dr. Kenneth Cooper ... To Tinibels innovation orientation and strength endurance testing for football amateurs see also www.fussballkondition.de .

In the last 10 years, the 68 year old trainer , however, had to sit against desires to defend that emanated from a Gelsenkirchener real estate company with the involvement of policy - Ortgruppe . Last Tinibel has even been classified by non- medical professionals of this group of political party as "sick." Against this slander must be the popular sports companion - also to protect his family - to defend . That's why these long-winded explanations happen next to the sport. Nevertheless Tinibel but not tired to continue to raise awareness for motivation against doping and drugs. Therefore, at this point, "All athletes success and good health continue with sport - wherever ... best in the open air in parks and forests, or on the beaches of the coastlines - sensing the outside.

Spanisch: Fútbol en las zonas adyacentes a los parques locales de fútbol Gelsenkirchen, conocer los ejercicios y deportes maestros Gelsenkirchen tan apreciado tipo de educación física a apreciar durante mucho tiempo. En todo momento había buenas oportunidades para carreras de resistencia que se graduaron en el equipo también la forma podría traer una cierta homogeneidad en el equipo en el fútbol , sobre todo en el momento de pre - temporada en los parques.

Fußballlehrer Menze (S04) y DOSB Tinibel utilizan lo que en este tiempo, con los equipos de la Blanco Negro de Buer - Bülse , las condiciones locales en el bosque de la ciudad Buer en el Parque de León . Más tarde surgió sobre la base del conocimiento acumulado de la DFB- Cooper -run contra el dopaje y las drogas en el deporte y en el entorno del deporte, como disciplina Correr viable en eventos deportivos recreativos , de acuerdo con las directrices del Dr. Kenneth Cooper ... Para Tinibels orientación hacia la innovación y la fuerza pruebas de resistencia para los aficionados al fútbol consulta www.fussballkondition.de . Bilderbogen vom Wochenende

The image is a promotional poster for a circus. At the top, it lists several sponsors: 'CIRCUS PROBST', 'Gelsenkirchen', 'ELE Energie für Gelsenkirchen', 'Sport-Modell', 'STAGE SYSTEMS KUNSTSTÄTTENTECHNIK', '98.7 Radio ammersee', and 'WAZ'. The main text in large, bold, yellow letters reads '17 JAHRE GELSENKIRCHENER WEIHNACHTSCIRCUS'. To the right of this text is a photograph of a white lion's head. Below the main text, a yellow banner says 'Die größte weiße Löwengruppe der Welt!'. At the bottom left, a red banner contains the website 'www.gelsenkirchener-weihnachtscircus.de - ZELT IST GUT BEHEIZT!!!'. At the bottom right, a yellow box with a red border says 'KARTENLEFON 0209 / 177 99 90'.

En los últimos 10 años, el entrenador de 68 años de edad , sin embargo , tuvo que sentarse frente a los deseos de defender que emanaba de una empresa inmobiliaria Gelsenkirchener con la participación de la política - Ortgruppe . Última Tinibel siquiera ha sido clasificado por los profesionales no médicos de este grupo de partidos políticos como " enfermo". Contra esta calumnia debe ser el compañero de deportes populares - también para proteger a su familia - que

defender. Es por eso que estas explicaciones de largo aliento pasan al lado del deporte. Sin embargo Tinibel pero no cansado para continuar creando conciencia para la motivación contra el dopaje y las drogas. Por lo tanto , en este punto, " Allen atletas de éxito y buena salud continúan con el deporte - donde quiera ... mejor al aire libre en parques y bosques , o en las playas de las costas - detección del exterior.

Der Mensch ist schlimmer als ein Tier –

klick: <http://www.peta.de/Angora>

Eine Cousine Sieghard Tinibels spürt nun auch den gesellschaftlichen Druck, den man erfährt, wenn andere der Meinung sind, dass man seine Handlungsweise ändern sollte, so wie es z. B. der Rotthausener Ortsmulti haben möchte, der sich gerne um ungelegte Eier in der Bevölkerung des Vororts kümmert und sich natürlich in politische Dinge gerne einmischt. Besonders dann, wenn es etwas zu verdienen gibt. Frau Sch. Ist eine weit über die Stadtgrenzen Gelsenkirchens hinaus bekannte, ehrenamtliche Tierschützerin, die sich seit Jahrzehnten mit misshandelten Tieren befasst. Ganz besonders um misshandelte Katzen, die sie, wenn sie diese in den Parkanlagen oder Gärten entdeckt, aufpäppelt und tierärztlich versorgen lässt. Dieses Mitleid zu der gequälten Kreatur entwickelte sie schon als Kind zu der Zeit, als in Rotthausen die „Taubenväter“ unkontrolliert herumlaufende Katzen mit vergifteten Ködern verfolgten, um sie auf Dauer von den Brieftauben fernzuhalten. Dass es andererseits betrachtet aber Menschen mit so viel sozial emotionaler Intelligenz gibt, ist eigentlich ein Glücksfall für die Gemeinschaft in der diese Menschen leben. Das wissen aber nur die wenigsten zu schätzen. Alle Menschen sollten daher darauf achten, dass Tiere nicht gequält werden. Siehe obiges Video zum Thema Tierquälerei.

Rudolf Beier stöbert online in den Gazetten

Mit viel Geduld und leisen Tönen aus dem Hintergrund mausern sich die Gladbacher zum ersten Verfolger-Team des Spitzentrios. Außerdem: Tristesse in Berlin, Modelle gegen Langeweile, Chaos in Frankfurt, Erleichterung in Hannover und Schalker Maulkörbe

Raffael schießt Gladbach gegen den SC Freiburg zum Vereinsrekord. Artur vom Stein (derwesten.de) lehnt sich entspannt zurück: „Natürlich gab es in den vergangenen Jahren unzählige Rückschläge, aber die sind mittlerweile nur noch Ausschläge einer langsam wie stetig ansteigenden Erfolgskurve. Das Erfolgsgeheimnis? Ein vergleichsweise unaufgeregtes Umfeld und ein Präsident wie Rolf Königs, der offenbar gelernt hat, dass es klüger ist, sich öffentlich zurückhalten und auf starke Leute zu vertrauen, die Rückgrat und Kompetenz genug haben, um auf vordergründigen Aktionismus zu verzichten. Geduld, Kreativität, ein stringentes Konzept, das man auch bei Rückschlägen durchhält – Gladbach taugt in vielerlei Hinsicht zum Vorbild für so manch anderen Verein aus der Bundesliga.“

Karsten Kellermann (RP Online) freut sich über die Entwicklung von Borussia-Stürmer Patrick Herrmann: „Der Flügelspieler ist derzeit nicht nur Torjäger, sondern auch ein

effektiver Vorbereiter. Seine Vorlagen zeigen, daß er gereift ist: Er hat den Blick für die Situation, ahnt den Laufweg des Kollegen voraus und spielt den Ball dorthin, wo er hin muß.

Herrmann reagiert nicht mehr nur mit seiner Geschwindigkeit auf die Aktionen der Mitspieler, er initiiert sie selbst. Mit ihm ist es wie mit den anderen Borussen: Er hat Favres neuen Ansatz jetzt „intus“. Das macht ihn wieder stark.“

Sie sind besser im Reagieren als im Agieren

In Berlin geht die Gastmannschaft zum dritten Mal in Folge ohne Gegentreffer vom Platz. Dominik Bardow (Tagesspiegel) weiß, warum: „Die Gäste aus dem schwäbischen Teil Bayerns zogen sich von Beginn an zurück und überließen den Berlinern viel Ballbesitz, dafür aber keinen Raum. Das war undankbar für Hertha, denn selbst das Spiel machen ist nicht die Stärke der Berliner. Sie sind besser im Reagieren als im Agieren, erobern lieber den Ball als ihn lange zu halten, dann kommt ihr schnelles Umschaltspiel zum Tragen. Doch dafür muß der Gegner auch etwas Offensive zum Umschalten anbieten.“

Der Verlust des FC Bayern wäre nicht zu verschmerzen

Aufgrund der immer stärker werdenden Liga-Dominanz des FC Bayern München, spricht sich Oliver Kahn für eine Europaliga aus, in denen die besten 18 europäischen Klubs jedes Wochenende aufeinandertreffen. Nach Ansicht von Lars Wallrodt (Welt Online) käme das einem Todesstoß für die Bundesliga gleich: „Da steckte natürlich eine Menge Provokation hinter. Auch Kahn weiß, daß die Bundesliga ohne den FC Bayern eingehen würde. Die Münchner garantieren jedem Verein zumindest einmal pro Saison ein ausverkauftes Stadion und haben maßgeblich dazu beigetragen, daß die Liga über die Fünfjahreswertung einen weiteren Startplatz in der Champions League hinzubekam. Ihr Verlust wäre nicht zu verschmerzen.“

Auch das Einführen eines neuen Solidaritätssystems – gefordert von Eintracht-Chef Heribert Bruchhagen – stößt bei dem Sportjournalisten auf wenig Verständnis: „Bruchhagens Forderungen weltfremd. Die Fußballbranche ist nicht das Teletubby-Land, es herrschen die Regeln der Marktwirtschaft. Wer richtige Entscheidungen trifft, kann viel Geld kassieren. Wer viel Geld kassiert, kann seine Position festigen oder gar ausbauen. Wer sein Geld für schlechte Spieler raushaut, rutscht ab. So funktioniert das Geschäft. Der FC Bayern ist Branchenprimus, weil in München die meisten guten Entscheidungen getroffen wurden. Niemand hat diesem Klub etwas geschenkt.“

Abstiegskampf pur

Nach der Niederlage gegen Hannover ziehen in Frankfurt immer dunklere Wolken auf. Thomas Kilchenstein und Ingo Durstewitz (FR) sehnen die Winterpause herbei: „Kein Zweifel: Diese Frankfurter Mannschaft steckt tief, ganz tief drin im Schlamassel. Abstiegskampf pur, nachdem auch im neunten Spiel in Folge kein Sieg in der Bundesliga errungen war. In Frankfurt geht es momentan in erster Linie darum, Schlimmeres zu verhindern. Es geht nur noch darum, sich irgendwie durchzulavieren, hinüberzuretten in die Winterpause, um sich dann neu aufzustellen.“

Mit dem nötigen Elan wieder nach oben

In Hannover hingegen kann Chef-Trainer Mirko Slomka erst einmal wieder etwas aufatmen. Christian Otto (taz) lobt das Engagement der Niedersachsen: „Alle Beteiligten wollen sich gemeinsam bemühen, die Abstiegszone dauerhaft zu meiden. Die Mannschaft selbst hat erstaunlich viel Zeit gebraucht, um zu verinnerlichen, wie ernst die Lage ist. Gegen die schwachen Frankfurter waren die Hannoveraner jetzt auch deshalb so stark, weil sie den nötigen Elan aufzubringen verstanden.“

KMDD übersandte Flyerpaket für das kommende Jahr



Jürgen Todeskino von der Gesamtschule Horst mit Sieghard Tinibel vor dem Start zum DFB-Cooper-Lauf 2010. Bekenntnis zu einer RUNNING CULTURE WORLDWIDE mit dem Hinweis auf www.kmdd.de „Keine Macht den Drogen – im Sport und auch nicht im Umfeld des Sports!“



VIVAWEST

Wohnen, wo das Herz schlägt.

Beim 2. VIVAWEST-Marathon: Laufen wo das Herz schlägt... in

GELSENKIRCHEN

am 18. Mai 2014

VIVAWEST-MARATHON IM HERZEN DES RUHRGEBIETS



Alle Teilnehmer am DFB-Cooper-Lauf der Gesamtschule Horst mit ihrem Sportlehrer Herrn Jürgen Todeskino

Die Gesamtschule Gelsenkirchen-Horst in allen Jahren begeistert dabei



Jugendliche Fans der Gesamtschule Horst umringen den Mittelstürmer der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft Klaus Fischer vom FC Schalke 04 vor seinem Startschuss zum DFB-Cooper-Lauf im Rahmen des Gelsenkirchener Volkslaufs mit dem Gelsenkirchenmarathon auf der Sportanlage „Auf der Reihe“.

**Der Link zu den Urkunden und Ergebnissen beim DFB-COOPER-LAUF 2010:
<http://my1.raceresult.com/details/results.php?lang=de&page=6&eventid=3594&contest=4&name=Ergebnislisten%7C1.1%20Zieleinlaufliste&format=view>**



VIVAWEST

Wohnen, wo das Herz schlägt.

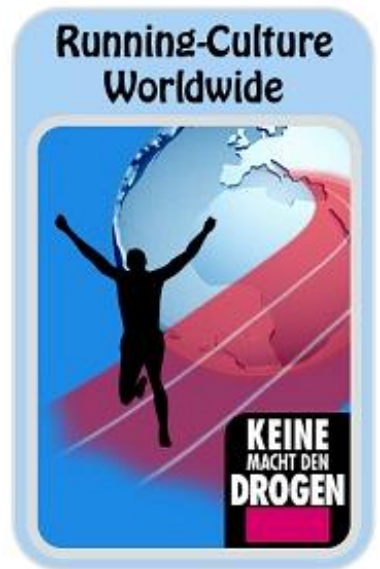
Beim 2. VIVAWEST-Marathon: Laufen wo das Herz schlägt... in

GELSENKIRCHEN
am 18. Mai 2014

VIVAWEST-MARATHON
IM HERZEN DES RUHRGEBIETS

Mehr zu Cooper Test: <http://www.gelsenkirchenmarathon.de/dateien/le/FLECO.PDF>

Neu vermessen werden zur Zeit die Strecken im Park



So könnte die Bahn einer Laufsportakademie im Gesundheitspark-Nienhausen ausgesehen haben.



FLE findet weltweite Beachtung über facebook, twitter und google. Gelsenkirchen, die Fußballstadt mit dem Projekt einer besonderen RUNNING CULTURE wird auch durch den DFB-COOPER-Lauf beim Int. Gelsenkirchener Volkslauf mit dem GelsenkirchenMarathon durchgeführt. Der Kraftausdauerterst für Fußballer nach den Kriterien des Dr. Kenneth Cooper, könnte auch von Marathonlaufeinsteigern und Laufsportanfängern generell als Standortbestimmung der eigenen Kraftausdauer genutzt werden, bevor man sich höheren, ausdauersportlichen Zielen widmet und sich u. U. mehr schadet, als man/frau es wahrhaben will. 2014 bietet der GMC wieder 4 x Gelegenheit dazu beim kostenlosen Laufsport.

Auch Sepp Blatter konnte den Projektpiraten aus Rotthausen keinen Respekt abringen. Der beliebte Cooper-Wettbewerb wurde einfach aus dem Programm genommen.

Greeting by the FIFA president at FIFA WM 2006 in Gelsenkirchen

Ladies and Gentlemen,
dear sport fan,

there is positively no room for doping in all kinds of sport and particularly not in football. The philosophy of FIFA focuses on this simple common denominator.

In recent years we nurtured false hopes. We thought that football would not know any kind of doping problems. Now we do know it better. Doping also occurs in football, even though not in the same extent as in certain individual forms of sport.

Fighting this problem FIFA is following a strategy of four columns: prevention, scientific research, worldwide controls and finally sanctions.

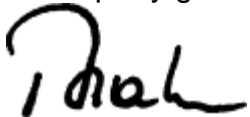
To the fore there is prevention as it is too late when penalties have to be imposed: especially too late for the player concerned who endangered his future career and, above all, his health in particular.

According to this spirit, as president of FIFA I welcome all efforts which are undertaken for prevention against doping.

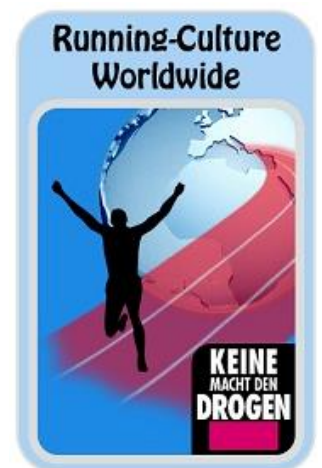
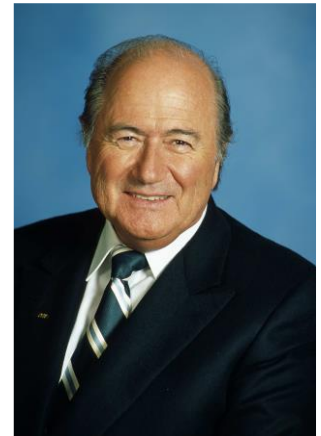
DJK TuS 1910 Gelsenkirchen-Rotthausen deserves a special praise for its efforts to open up possibilities and incentives to all footballplayers to increase their efficiency in a sporty manner by taking part in the international Konditionsgrundlagenlauf which is famous far beyond the Ruhr area.

I wish everyone a lot of success not only at the Cooperlauf, but especially on the football field where this kind of trained condition shall bring victory a bit closer.

With sporty greetings



Joseph S. Blatter
FIFA President Übersetzt: J. E. Koch



The President's encouraged me to believe in my cause. So I developed a kind of cultural Running the message content should go around the world. More information at www.fussballkondition.de
Sporty regards of Sieghard Tinibel from Gelsenkirchen the Soccer Town



SPORT VERBINDET ALLE MENSCHEN < > KEINE MACHT DEN DROGEN

www.Alkoholfrei-Sport-geniessen.de

www.kmdd.de



Alfred Verse förderte als Fußballspieler ganz besonders den DFB-Cooper-Lauf mit Sonderannoncen in der Begleitbroschüre, die Jahr für Jahr zu den Volksläufen aufgelegt wurde. Im nächsten Jahr ist wieder FIFA WM Jahr – Brasilien 2014 – eine Broschüre wie eh und je wird dazu wieder aufgelegt werden, um die Sportaktivitäten zu finanzieren.

Das Fernziel dabei ist es, den Int. Gelsenkirchener Volkslauf nach dem Stadtumbau, mit der 23. Original Veranstaltung des Klassikers und mit der Auflistung aller bisherigen Sieger in der RWE-ELE - Westfalenpokalserie weiterhin fortzuführen. Unter Umständen könnte das erst im Jahre 2016 geschehen, denn der Umbau zieht sich hin.



**GELSENKIRCHEN
MARATHON**

Mein Volkslauf

**Fußballstadt
Gelsenkirchen**

**Running-Culture
Worldwide**

**Sportanlage
Tossehof**

1. Mal
Tossehof
Bulmker Park

Int. Gelsenkirchener
Walkingday
in der Fußballstadt

Schütz die Kinder Deiner Stadt

Das Original mit dem DFB-COOPER-LAUF
Projekt gegen Doping und Drogen im Sport
RUNNING CULTURE WORLDWIDE

Seit 1985 - Idee und Realisierung liz. Sportlehrer Sieghard Tinibel
Since 1985 - idea and realization liz. teacher of sports Sieghard Tinibel
Desde 1985 - idea y realización liz. maestro de sports Sieghard Tinibel



Schnell schwindet das Tageslicht im Dezember. Nicht viele Zuschauer verirrt sich trotz guten Wetters am vergangenen Sonntag auf den Sportanlagen der kleinen Vereine. Nachfolgend ein Bilderbogen verschiedener Szenen von den Sportanlagen am Gesundheitspark.



**Nicht immer unbedingt
gesund war es im Ruhrgebiet, an der frischen Luft Sport zu
treiben. Es gab Zeiten zu denen man**

gerne die Verantwortung den Übungsleitern alleine überließ. SPD, CDU oder andere „Sportparteien“ hielten sich zu gerne raus aus einer Sache, die lange Zeit nicht so attraktiv wie heutzutage war. Das ist aber anders geworden. Manchmal auch zum Leidwesen der Übungsleiter greifen alle gerne nach den „Sportsternchen“ - allen voran die gestzlichen Krankenkassen, die sich davon eine gewisse Attraktivität erhoffen. Oft ist ihnen aber nicht bewusst, dass sie mit ihren Anreizen wie Sportpunkte und Bonusgeldern Unruhe in die Sportgruppen der Vereine getragen haben und weiterhin tragen.

Man braucht nur an den jüngsten Sportskandal in Rotthausen zu denken, bei dem sogar politische Kräfte der SPD und der CDU mit den Kirchenvorständen und verschiedenen Vereinsvorständen Steigbügelhalter für den Rotthausener Ortslobbyisten spielten und deren Führungskräfte heute gerne Sieghard Tinibel unverholen als krank bezeichnen.

Gut, dass es noch genug Sportler gibt, die sich gerne an die Zeiten des Projektaufbaus von 1985 bis 1996 erinnern. Aber auch heutige Schützlinge im Sport wissen Tinibels fürsorgliche und vorausschauende Art zu schätzen. Zu den neuerlichen Anfeindungen durch die Rotthausener SPD Spitze passt es auch ganz gut, dass bald wieder Wahlkampf ist in der Fußballstadt und in Europa. Das wird ein schönes, länderübergreifendes Thema insbesondere für die Rotthausener SPD werden, die sich wohl besondere Lorbeeren mit der Verunglimpfung des DOSB-Sportlehrers verdienen will. Bisher war es immer so, dass man sich im Wahlkampf locker des Sports als Stimmungsmacher bedienen konnte. In einer Zeit der Informatik sieht das etwas anders aus. Da kann es sein, dass der Sport den Parteien mit deren Führungskräften schwerwiegende Fehler nachweist... insbesondere im Gesundheitswesen.



Unser Schlittenberg in Rotthausen am Bahnhof. Im Hintergrund die Kokerei der Zeche Dahlbusch mit Schwebeloren und Gasometer...

Dicke Luft aus der Rotthausener Dreckschleuder

Angesichts solcher Bilder kommen immer wieder Gedanken auf, die im Versorgungsamt Gelsenkirchen bei der Datenerfassung über lange Zeit ein Thema waren. Wenn heutzutage die Menschen aus der Zeit in die Jahre kommen und mit Schilddrüsenerkrankungen, Bronchialasthma sowie mit anderweitigen Herz- und Lungenerkrankungen in die Schlaflabore entsendet werden, um den Dingen auf den Grund zu gehen, dann kann man wohl verstehen warum die SPD-Spitze Sieghard Tinibel eine mögliche Erkrankung unterstellt, denn wer ist aus diesen Tagen schon noch gesund übrig geblieben. Sogar rätselhafte Erkrankungen der Gelenke die sich in gar in Hüftkopfnekrosen äußerten, sowie schmerzliche Erkrankungen des gesamten Nervensystems sind über Jahrzehnte zu beobachten gewesen aber

Niemand hat sie wissenschaftlich auf den Punkt bringen können. Wenn man mit den Dingen bei der Datenbeschaffung dazu, als aktiver gesundheitsbedachter Übungsleiter zu tun hatte, regte sich immer etwas mehr als nur das Bedauern in mir.

Nun gut, man hätte darauf verweisen können, das Nikotin und Alkoholhabusus zu allen Zeiten den Menschen zu schaffen machten - immerhin sind durch Alkohol in den USA der Gründerjahre ganze Indianervölker dahingerafft worden. Aber der Dreck hier im Kohlenpott war von einer ganz anderen Dimension, die auf die Menschen gesundheitlichen Einfluss nahm. Insbesondere in meinen Jahrgängen (Baujahr 45) sind viele „Mitschüler“ aus den 50er Jahren an genau diesen Krankheiten, die durch die immense Luftverschmutzung entstanden sind, wahrscheinlich nicht nur rein schicksalsmäßig verstorben. Schade, dass es zu wenige mutige Ärzte gegeben hatte, als diese Menschen sich zuhauf über ihre Leiden beklagten. Einen mutigen Arzt fand ich in Dr. Remmers aus Gladbeck, der wohl auch etwas rigoroser an die Bebauung der kontaminierten Böden der Kokerei in Rotthausen herangegangen wäre.

Rotthausen mit den „Dreckschleudern“ aus dieser Zeit - DELOG und Dahlbusch-Kokerei - passten eigentlich genau in die Beschreibung von gesundheitlichen Schäden, die die Menschen hier im Kohlenpott einmal mehr oder weniger ertragen mussten. Siehe dazu auch die Schreiben des Dr. Remmers. Auch aus der Familie Tinibel sind medizinische Wissenschaftler hervorgegangen, die in Gesprächen über orthopädische und neurologische Leiden der Bevölkerung vor Ort ebenfalls diese Erkenntnisse des Dr. Remmers vertraten.

Das nur zu der Bemerkung der „SPD-Häuptlinge Rotthausens“ in Bezug auf eine möglicherweise vorliegende Krankheit des Sportlers Sieghard Tinibel. Man weiß ja nie was so passiert, wenn man auf toxischen Böden wie den roten Ascheplätzen des Ruhrgebiets (Scholven) Fußball spielt. Aber auch die Ascheplätze in Bulmke an der Plutostraße oder in der Feldmark an der Fürstinnenstraße haben es in sich. Wenn sommertags der Westwind die rote Staubasche gegen die Fenster der Wohnhäuser und im entfernteren Straßenteil auch gegen die Mietwohnungen der GGW trägt. Nachfolgend noch ein paar „kranke Gedanken“ die ich mir in Bezug auf die gesundheitliche Fürsorge der mir anvertrauten Probanden in Anbetracht des Hintergrundwissens aus dem Versorgungsamt Gelsenkirchen machen musste, in all den Jahren in denen Int. Gelsenkirchener Volkslauf mit dem DFB-Cooper-Lauf entstand.

Beim Kennenlernen des Leiters der neurologischen Klinik, Herrn Privatdozent Dr. Busch von den Evgl. Kliniken in unserer Stadt, hatte ich einen ähnlichen Gedankenaustausch in Bezug auf die Schädigung des Nervensystems durch Drogen. Aber auch die andere Problematik war Herrn Dr. Busch nicht unbekannt. Innovativ wie ich immer war - ob im Amt mit kaufmännisch, organisatorischen Verbesserungen oder auch im Sport, fiel mir sofort dazu ein, eine Kooperation meines Vereins DJK TuS Rotthausen mit dem sich parallel bildenden Gesundheitspark-Nienhausen, sowie der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen und den Kliniken zu bilden. Meine Bemühungen gingen soweit, dass ich mit Frau Trippler und Herrn Dr. Manfred Beck zu einer Agenda in den Konferenzraum Magnolie des Gesundheitsparks einladen konnte.

Alle Teilnehmer sprühten vor Ideen bei diesem Brainstorming, nur der sich später als Widersacher entpuppende Personenkreis der DJK TuS schwieg vor sich hin. Zu diesem Zeitpunkt hätte ich eigentlich schon stutzig werden müssen.

Nach fast gelungener Gründung einer Kooperation zur Verbesserung des Volkslauf und des Gelsenkirchenmarathon mit allen Trainingsmöglichkeiten im Süden der Stadt Gelsenkirchens, mit dem Fernziel doch noch durch eine Laufsportakademie der REHA von Ex-Junkies besser dienen zu können, machte ich mich elanvoll wie immer an die „Maloche“ der PR zu diesem Unterfangen „Laufsportakademie mit Kur vor Ort durch Sport!“

Doch dann bündelte sich der Neid meiner Widersacher und dieser offenbarte sich dann so recht, bis man mich vor lauter Begehrlichkeiten aus dem Verein warf – nach fünfzig Jahren ehrenhafter und aufklärender Mitgliedschaft über alles Erlernte im Sport. Nun gut, der Mensch denkt und Gott lenkt. Schauen wir also einmal, was die Zukunft in der Beziehung bringt. Um die Grundgedanken nicht ganz verkommen zu lassen – meine Widersacher erwiesen sich alle schon nach kurzer Zeit als unfähig – habe ich 4 Veranstaltungen mit dem gleichen Ziel auf den Weg gebracht. Nun bin ich ja einmal gespannt wie sich die Politik verhält, die augenscheinlich mehr dem Verlangen des Immobilienriesen gehorcht. Mir wirklich mitzuhelfen fiel bis heute keinem ein. Im Gegenteil. Selbst die Verbände vertuschten die Kreation des DFB-Cooper-Laufs, obwohl Wissenschaftler der Sporthochschule Köln mit Herrmann-Josef Stefes und Erich Rutmöller diese Disziplin als gut empfanden und weiter alles Gute wünschten.



Siegfried Tinibel: Nie im Leben wollte ich mich politisch engagieren. Jedoch meine Art den Sport zu proklamieren und die Art, der mir anvertrauten Probanden in allen Vereinen mit der nötigen Fürsorge als lizenzierter, sportphysiologisch orientierter DOSB-Sportlehrer zu begegnen, brachten nicht selten Erfolg. Mit diesem Erfolg aber auch dementsprechende Neider. Um mein Lebenswerk im Sport trotzdem weiterführen zu können, musste ich diesen Neidern begegnen, denn mein Einsatz für bessere Sportbedingungen in der Breite für alle, wird zur Zeit besonders argwöhnisch betrachtet, denn es ist wieder Wahlkampf in der Fußballstadt. Dass der Kampf gegen Doping und Drogen im Sport letztendlich nicht durch einen kleinen Übungsleiter wie mich und auch nicht durch bekanntere Übungsleiter zum Erfolg führen konnte, war mir von Anfang an bewusst. Jedoch glaubte ich, dass wenigstens eine gute Sportkultur bei diesen Hinweisen herauskommen könnte, denn es gab hier vor Ort im zentralen Ruhrgebiet nicht nur diese Erscheinungen im Umfeld der Sportler, die man mit Argwohn betrachten musste, wenn man den Menschen den gesunderhaltenden Sport näherbringen wollte. Hier vor Ort half mir trotz innovativer Denkweise keiner mit. Weder Kollegen im Amt noch Beamte vor Ort mit angeschriebenem Politkern unserer Fußballstadt.



Diese Erkenntnis der mangelnden Mithilfe in all den Jahren brachte mich fast an den Rand der Aufgabe meines Engagements. Aber am Ende des Tunnels ist immer noch ein Licht. So lief das auch in meiner Sache und kein Geringerer als Dr. Helmut Kohl, der die Kampagne KMDD ins Leben rief, ermunterte mich mit einem Schreiben. Also konnte es weitergehen, man war schon auf meine Art, den Sport zu interpretieren aufmerksam geworden. Bezüglich des Drogenkonsums im Umfeld des Sports bekam ich in Person des Herrn Liese von der CDU/CSU Fraktion auch Schützenhilfe aus Berlin. Der DOSB wurde auch darauf aufmerksam, dass der Sport immer mehr zu dem gebraucht wurde, zu dem er aber eigentlich kontrovers lehrte. Nun besann man sich auch in Reihen derer die dem Sport auf die Sprünge helfen wollen, auf den Sport im Park. Einer lange schon bestehenden Sache, die auch alle Vereine im Fußball wie in der Leichtathletik in unserer Stadt immer schon tätigten. Was heute auch in den Breiten des Ruhrgebiets normal erscheint, war zu der Zeit, als ich anfing mich um den Sport zu kümmern nicht unbedingt so ganz gesund. So kümmerte ich mich als Übungsleiter in den Outdoorsportarten damals schon um eine "Kampagne für sauber Luft", die der Gladbecker Arzt Dr. Remmers mir bei meiner Tätigkeit in Scholven näherbrachte und auf die ich aufmerksam wurde, nachdem mir einige Spieler der damaligen Zeit nicht so ganz belastbar erschienen. Er hatte Recht.

Dr. Remmers brachte mir damals auch näher, warum die Industriekapitäne in unserer Gegend nicht so sehr viel Wert legen konnten auf die Reinhaltung der Luft. Dieses damals bemängelte Verhalten der Betriebe im Ruhrgebiet, rief dann später auch die "Grünen" auf den Plan. Auch das Bebauen von kontaminierten Böden war den Leuten damals ein Dorn im Auge, denn es waren kluge Menschen aus Wissenschaft und Forschung - insbesondere aus Übersee - die sich über den "Gesundheitszustand" der Menschen an der Ruhr wunderten. Betrachte ich heute viele Freunde aus dem Sport und aus meiner Kindheit, so wundere ich mich schon, dass etlichen in Schlaflaboren ihre Atmung analysiert wird. Nicht wenige sind dann nach dieser Untersuchung auf "Atemmasken" oder "Schlafmasken" angewiesen, die verhindern sollen, dass die plagenden Herzaussetzer im Schlaf vermindert oder ganz unterbunden werden.

Diesen Schriftverkehr veröffentliche ich hier nur, weil die Gelsenkirchener Politik (Es ist schon Wahlkampf), nach dem verhinderten Diebstahl des Int. Gelsenkirchener Volkslaufs mit der bekannten Projektzerstörung, nun mit übler Nachrede anfängt mich zu verunglimpfen und mich bei meinen noch verbliebenen Freunden als "krank" bezeichnet. (Gegen diesen Ausdruck verwahre ich mich auch im Sinne meiner Familie). So habe ich nach der korrumpierenden Seite der SPD in unserer Stadt oder besser gesagt in Rotthausen, auch die schmutzige Seite dieser Partei kennen gelernt. Klick auf diesen Artikel zu einem dankwürdigen Schriftverkehr aus dem Versorgungsamt Gelsenkirchen, den ich als einfühlsamer Mensch mit Verantwortung u. a. mit dem Neurologen Herrn Dr. Remmers führte und der meine Bedenken gegen die damals vorhandenen Luftverhältnisse in Scholven erhärteten. Dazu abschließend empfinde ich, dass heute die Luftverhältnisse erheblich besser geworden sind. Außer an feinstaubbelasteten Straßen. Da ich leider bei meinem ehrlichen, rein sportlich gesehenem Engagement nun auch die Korruption kennen lernen durfte, mit denen neben Politikern auch Immobilienriesen und andere Lobbyisten zu Werke gehen, wenn sie ein einmal ins Auge gefasste Ziel erreichen wollen, musste ich mich an das Justizministerium wenden, denn die Menschen gehen nicht mehr fair miteinander um. Obwohl ich die Wahrheit sagte und auch weiterhin sagen werde, musste ich an einen Anwalt für seine Arbeit 550,- Euro zahlen, der sein Mandat trotz nachgewiesener Lüge seines Mandanten aufrecht hielt. So sieht es in der Republik der heutigen Tage aus, wenn nicht einmal mehr das Justizministerium ausreichende Mittel hat, solche Schandtaten in der Rechtsprechung nicht zuzulassen. Will man der Korruption auf die Spur kommen, muss man eine Spur legen. Eine Spur die nach Geld riecht, denn alle anderen Vorteile werden einfach nur so mitgenommen, denn das ist in den Augen der Ehrenamtslobbyisten doch keine Korruption. Ich hoffe die üble Nachrede in Rotthausen über mich und meine Familie hört nun auf. [Klick hier - Vielleicht gelingt es ja nun auch in unserer Fußballstadt besser die Gesunderhaltung der Menschen beim Sport zu unterstützen - z. B. mit einer Laufsportakademie zur REHA von Ex-Junkies...](#)

Sieghard Tinibel bittet Mediziner, die diese Sache damals 1995 mit Dr. Remmers beim Kongress in Düsseldorf begleitet hatten, sich unterstützend zu äußern, denn die Verunglimpfung seiner Sportarbeit in Gelsenkirchen wird weiterhin ihren Lauf nehmen, obwohl Sportwissenschaftler die Erkenntnisse lange zu würdigen wissen.

Dr. med. Volker Remmers

Arzt für Neurologie Psychiatrie

Friedrich-Ebert-Str. 17

45964 Gladbeck

Tel.: 02043/65688

Fax.: 02043/29232

den 08.05.95

Dr. med. V. Remmers Friedrich-Ebert-Str. 17 45964 Gladbeck

Herrn

Sieghard Tinibel

Chaudronstr. 29

45884 Gelsenkirchen

Sehr geehrter Herr Tinibel,

vielen Dank für Ihr Schreiben aus Ihrem Urlaub auf Mallorca.

Mein von Ihnen angesprochener Kampf um Verbesserung der Luftqualität führt inzwischen dazu, daß ich in ganz Deutschland als „Experte“ auf dem Gebiet von Vergiftungen angesehen werde; als Anlage füge ich einen Bericht aus dem Düsseldorfer Express bei.

Darüberhinaus war ich bisher als Experte eingeladen zur Sendung des 3. Programms im WDR am 01.03.94 („Total entsorgt? - Der Streit um die Müllverbrennung“), aber auch zu der Sendung am 31.01.95 bei Ilona Christen mit dem Thema „Verseucht im eigenen Haus - Opfer von Umweltgiften“.

In Kürze hat der WDR (2. Hörfunkprogramm) ein Interview in meiner Praxis vorgesehen; das entsprechende Thema und den Sendetermin kenne ich noch nicht.

Wegen der zunehmenden Diskriminierung und Psychiatrisierung der Betroffenen wurde am 03.03.95 in Gladbeck eine Selbsthilfegruppe gegründet, die inzwischen etwa 200 Mitglieder hat; sie trifft sich in der Regel jeden 1. Freitag im Monat im Fritz-Lange-Haus (Friedrichstr. 7 in Gladbeck) um 20.00 Uhr, ausgenommen das nächste Treffen, welches um die gleiche Zeit, aber am 12.05.95 stattfindet.

Selbstverständlich sind Sie - wie auch andere Interessierte - herzlich zu diesen Treffen eingeladen; das nächste soll dem Erfahrungsaustausch dienen, verbunden mit der Planung, geeignete Ärzte und Juristen zu benennen, die über das Krankheitsbild

ausreichend informiert sind. Weiterhin soll die Möglichkeit eines bundesweiten PNP-Treffens erörtert werden.

In diesem Rahmen werden sportliche Aktivitäten wahrscheinlich später angesprochen; daher möchte ich auf folgende Beobachtungen hinweisen:

Je stärker sich meine Patienten im hiesigen Raum körperlich belasten, um so schlechter geht es ihnen; jederzeit nachprüfbar ist hierbei z. B., daß bei 90-95% meiner Patienten der Händedruck auf der bevorzugten Seite (beim Rechtshänder also re.) häufig deutlich schwächer ausgeprägt ist als auf der anderen Seite.

Bei der Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Ärzte NRW für bessere Umwelt und Gesundheit“ 1991, bei der ich anwesend war, wurde darüber diskutiert, ob nicht Sport überhaupt im Ruhrgebiet verboten werden sollte.

Ich selbst teile diese Meinung nicht, rate insbesondere öfter zu Lockerungsübungen; als noch wesentlich günstiger sind Entspannungsübungen einzuschätzen.

Die Mitteilungen aus dem Umweltministerium sind in der Regel als Fehlinformationen zu bezeichnen, da sie oft nur äußerst eng begrenzte Messungen beinhalten; von den weit über 12 Millionen bekannten Schadstoffen (wobei 1998 mit 16 Millionen gerechnet wird) werden regelmäßig nur 6 gemessen; außer bei Schwefeldioxid (SO₂) kann eine deutliche Verbesserung kaum registriert werden, wohl aber eine ständige Zunahme (täglich bis 3000) von neuen Chemikalien.

Im europäischen Raum wird täglich mit etwa 120 000 Substanzen gehandelt; nach Aussagen von Prof. Dr. Wassermann aus Kiel sind davon nicht einmal 5% „ein bißchen“ untersucht.

Grenzwerte sind rein willkürlich und beziehen sich keineswegs auf die menschliche Gesundheit, sondern auf die technische Machbarkeit; die Gremien, die Grenzwerte festlegen, gehören der VDI-DIN-Kommission an (Verband Deutscher Ingenieure - Deutsche Industrie-Norm). Wenn sich Ärzte zu Wort melden, die eine Gesundheitsgefährdung sehen, werden diese in der Regel mit aller Macht bekämpft; so ist z. B. Herr Prof. Dr. Wassermann inzwischen in zahlreiche Prozesse verwickelt, die offensichtlich das einzige Ziel haben, ihn mundtot zu machen.

Inzwischen stehen aber 50 000 Umweltmediziner aus der ganzen Welt und zahlreiche Selbsthilfegruppen aus Deutschland hinter ihm.

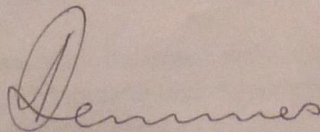
In einer bei der IHG (Interessengemeinschaft Holzschutzmittelgeschädigten) veröffentlichten Arbeit komme ich aufgrund der Auswertung von mindestens 25 000 einzelnen Patienten mit über 200 000 Untersuchungen zu dem Schluß:

„Bei Auftreten oder Diagnose einer Polyneuropathie ist so lange von einer Vergiftungssymptomatik auszugehen, bis das Gegenteil bewiesen ist.“

Ich behandle in meiner Praxis mindestens 95% aller Patienten wegen einer Polyneuropathie.

Mein letztes Schreiben an die WAZ vom 30.04.95 wurde nicht veröffentlicht; ich übersende es Ihnen in Fotokopie.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.med. Volker Remmers
Arzt für
Neurologie und Psychiatrie
Umweltmedizin

Friedrich-Ebert-Str. 17
45964 Gladbeck
Tel.: 02043-65688
Fax.: 02043-23292

07.05.96

Dr.med. V. Remmers Friedrich-Ebert-Str. 17 45964 Gladbeck

Herrn
Sieghard Tinibel
Chaudronstr. 29

45884 Gelsenkirchen

Sehr geehrter Herr Tinibel,

in Beantwortung Ihres Schreibens vom 29.04.96 teile ich Ihnen mit, auf welchen
Veranstaltungen ich zuletzt als Vortragender teilnahm:

Am 23.09.95 hielt ich einen Vortrag mit dem Thema „Polyneuropathien durch
Umwelteinwirkungen“ anlässlich des 10. Internationalen Symposions in Bad Emstal bei Kassel,
wobei ich bereits ein „Probereferat“ mit gleichem Titel eine Woche vorher vor der
Landesversammlung der Arbeitsgemeinschaft „Das bessere Müllkonzept“ in Duisburg vortrug.

Anfang Oktober war ich Referent zum Thema „Diabetische Polyneuropathie“ in Dorsten
anlässlich des 2. Diabetikertages, am 28. u. 29.10.95 jeweils Referate im Rahmen der
Ausbildung zu Umweltmedizinern in der Fortbildungsveranstaltung durch Prof. Dr. Zahn in
Straubing, am 30.10.95 Vortrag mit dem Thema „Umweltbedingte Erkrankungen des
Nervensystems“ anlässlich der 29. Therapie-Woche in Baden-Baden.

Inzwischen erfolgte eine komprimierte Darstellung meines Vortrages in Bad Emstal in der
„Zeitung für Umweltmedizin“ von Jan. - März 1996.

Die Veröffentlichung meines Vortrages in Baden-Baden ist in der „Zeitschrift für
Erfahrungsheilkunde“ geplant; eine weitere Veröffentlichung erfolgt durch den Springer Verlag
unter dem Thema „Diabetische Polyneuropathie“, die in 80.000 Exemplaren den
niedergelassenen Ärzten und Klinikern zur Verfügung gestellt werden soll.

Meinen bisher letzten Vortrag hielt ich am 16.03.1996 in Frankfurt im Rahmen des
„1. Kolloquiums Neurotoxizität und Umweltmedizin“ mit dem Thema „Neurotoxische
Störungen durch Umweltgifte“.

Am 11.05.96 werde ich einen Vortrag zur Frage der Amalgam-Intoxikation in Köln halten.

Inzwischen suchen mich Patienten nicht nur aus ganz Deutschland, sondern u. a. aus Toronto,
Riad, Damaskus, Ostengland und Amsterdam auf, wobei sich u. a. Patienten aus Luxemburg
und Belgien angemeldet haben.

Prof. Dr. Rea und Prof. Dr. Singer aus den USA lassen schon länger verlauten, daß etwa ein Drittel der Weltbevölkerung unter Vergiftungssymptomen zu leiden habe, in den Industrienationen deutlich betont; einzige Ausnahme ist anscheinend die am stärksten belastete Region wahrscheinlich in ganz Europa, nämlich das nördliche Ruhrgebiet, wo alle Menschen gesund sind, wie nicht nur von seiten des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen dargestellt wird, sondern auch von Richtern am Sozialgericht gewünscht wird.

Hierüber wird in den USA gelacht; man fand dort im Oktober eine männliche nackte Leiche, die innerhalb kürzester Zeit als Deutscher identifiziert werden konnte, weil sonst niemand auf der Welt so starke Schadstoffbelastungen aufweist, wobei das Gift HCB (Hexachlorbenzol) inzwischen in den USA als „german poison“ bezeichnet wird.

Wenn das, was aufgenommen wurde, auch gesendet wird, nehme ich hierzu in der Sendung am 15.05.96 um 18.30 Uhr im Dritten Programm des WDR Stellung.

Inzwischen erfolgten auch weitere Stellungnahmen im Fernsehen (insgesamt 10), zuletzt am 18.03.96 in den Mittagsnachrichten bei RTL („Punkt 12“).

Wie Sie sehen, gibt es eine zunehmende Resonanz im In- und Ausland; lediglich in der hiesigen Region weiß jeder „Popelsfritze“ alles besser.

Hinsichtlich Ihrer Vermutung, daß für die zunehmenden Schilddrüsenerkrankungen Luftverschmutzung verantwortlich ist, kann ich Sie voll bestätigen; besonders von Dioxinen, aber auch von Amalgam, sind entsprechende Auswirkungen - z.B. mit Cystenbildung - bekannt. Mir liegen Zeitungsberichte vor, nach denen aus der Müllverbrennungsanlage in Karnap 18 g Dioxine jährlich emittiert werden, wodurch jährlich 18 Millionen Menschen vergiftet werden können.

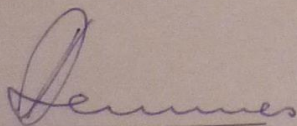
- Ich nehme an, daß Sie noch nicht wissen, daß wir in Gladbeck am 3.3.95 eine Polyneuropathie-Selbsthilfegruppe (PNP-SHG) gegründet haben, die sich jeden 1. Freitag im Monat im **Fritz-Lange-Haus (Friedrichstr. 7, Nähe Zentrum)** trifft; der nächste Referent wird Herr Prof. Dr. Wassermann aus Kiel sein, wobei allerdings der genaue Termin noch nicht feststeht.

Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, möchte ich Sie bitten, sich an meine Ehefrau (Frau Käthe Remmers) über meine Praxis oder über die Bülser Str. 15, 45964 Gladbeck, zu wenden.

Bei dem Bau der geplanten Sporthalle sollte unbedingt darauf geachtet werden, daß umweltverträgliche Materialien verwandt werden und ggf. eine Belüftung über Filteranlagen erfolgt, die in der Firma Hölter in Gladbeck hergestellt werden.

Ansonsten bedeutet die forcierte Einatmung vergifteter Luft eine zunehmende Schädigung der Betroffenen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. V. Remmers



DFB-Cooper-Lauf auch nach der FIFA WM 2006™

Im FIFA WM JAHR 2014 gibt es viermal die Gelegenheit kostenfrei die RUNNING CULTURE WORLDWIDE IN DER FUBALLSTADT Gelsenkirchen nachzuvollziehen.



Die Welt war zu Gast in der Fußballstadt zur WM 2006. 2014 freuen wir uns auf die FIFA-Weltmeisterschaft in Brasilien.



Rosen und Pokale aus Tradition beim Gelsenkirchener Volkslauf.

Alfred Verse- Sponsor der Fußballspieler und der Laufsportler von DJK TuS 1910.

Im FIFA WM JAHR 2014 gibt es nun viermal die Gelegenheit kostenfrei für alle Teilnehmer eine RUNNING CULTURE WORLDWIDE in der Fußballstadt Gelsenkirchen nachzuvollziehen.

